



551.4 GH/sd
ad D.6199/YM/am

flu
Mexiko, den 15. Juni 1976.

E.V.D. HANDELSABTEILUNG	
No.	Mex 877.3
GATT	
An die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung	
R	21 JUNI 1976 Lausanne
<i>La</i>	<i>Spe</i>
Kopie an	<i>MK</i>

Verunglückte Handelsmission der IMCE

Herr Direktor,

Ich danke Ihnen bestens für Ihr ausführliches Schreiben vom 26. Mai, worin Sie mir über die Begleitumstände der verunglückten mexikanischen Handelsmission berichteten.

Mein erster Mitarbeiter nahm diese Sache zum Anlass, um mit dem Direktor des IMCE, Julio Faessler, und seinem Abteilungsleiter für die Auslandsvertretungen des IMCE Kontakt aufzunehmen. Er legte seinen Gesprächspartnern in kurzen Zügen den chronologischen Ablauf dieser Geschichte dar, um dann darauf hinzuweisen, dass solche Pannen unangenehm überraschen und dem Goodwill Mexikos in der Schweiz abträglich seien. Die beiden Herren, die über diesen Vorfall nicht oder noch nicht unterrichtet waren, waren sichtlich peinlich berührt und erklärten spontan, auch wenn es immer möglich sei, dass unvorgesehene Umstände zu einer Aenderung der Pläne führten, man natürlich eine angesagte Visite nicht am Vorabend absagen könne. Sie entschuldigten sich, bedauerten diesen Vorfall und gaben der Hoffnung Ausdruck, im Herbst dieses Jahres eine Handelsmission nach der Schweiz organisieren zu können.

Wenn somit dieser Vorfall auch als abgeschlossen betrachtet werden kann, so bleibt dennoch ein bitterer Nachgeschmack. Mit einem imposanten Gebäude mit modernsten Computer-Anlagen und einem Personal von sage und schreibe 900 Personen allein am Hauptsitz scheinen Mexikos Schwierigkeiten bei der Handelsförderung und bei der Erschliessung neuer Märkte weniger auf dem technischen Gebiet zu liegen, als in der Mentalität des mexikanischen Beamten und Industriellen, der oft nicht verstehen will, wieviel Porzellan durch eine Lappalie, wie die obige, zerschlagen werden kann. Auf kommerziellem Gebiet scheint leider noch allzu oft die Meinung verbreitet zu sein, dass das Ausland in Mexiko mehr kaufen müsse und könnte, während es doch gerade darum geht, mehr im Ausland zu verkaufen. Dass die mexikanische Abschirm- und Importsstitutionspolitik

./.

-- 2 --

mit ihrem Zollgärtlein, eigentlichen Monopolrenten und sonstigen Pfründen diesem eigentlichen Warten auf Kunden Vorschub leistet, und eine Umstellung der Mentalität auf aggressives Erobern neuer Märkte wenig begünstigt, ist offensichtlich.

Es bleibt nun abzuwarten, ob der mexikanischen Handelsmission im Herbst dieses Jahres mehr Erfolg beschieden sein wird. In der Zwischenzeit werden Sie es vielleicht für zweckmässig halten, die Entschuldigung der Direktion der IMCE an jene Personen weiterzuleiten, die sich für die Organisation der nicht erfolgten Visite eingesetzt haben.

Kopie geht zur Kenntnisnahme an die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung in Zürich und an die Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements.

Ich versichere Sie, Herr Direktor, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter :

S. Masnata